

Konzept: Leben im Netzwerk

Vereinssitz:

Diakonieverein Mehrgenerationenwelten e.V. (DMGW)

Albert-Roßhaupter Str. 125

81369 München

Vorstand/Kontakt

traeger@dmgw.org

www.dmgw.org

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Projektbeschreibung	3
2.1 Leitlinie	3
2.2 Zielsetzung	3
2.3 Zielgruppen	4
2.4 Aufnahmevoraussetzungen	4
2.5 Unser Vorgehen und unsere Angebote ganz konkret für Sie	5
3. Organisation und Führung	5
4. Zusammenfassung	5

1. Einleitende Gedanken

Mit der zunehmenden Individualisierung unserer Gesellschaft geht leider oft auch die Vereinsamung des Einzelnen einher und damit verbunden das „auf sich allein gestellt sein“ und das „selber für sich alles organisieren“ müssen. In unserer Gesellschaft gibt es eine zunehmende Anzahl an Menschen, die soziale Schwierigkeiten haben und ohne externe Hilfe nicht mehr in der Lage sind, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie werden so von der Gesellschaft ausgeschlossen.

Wer nicht Schritt hält mit den Maximalforderungen des "immer schneller", "immer besser" oder "immer mehr" gerät in eine Außenseiterposition. Das Alter oder eine Krankheit verhindern die Teilnahme am gesellschaftlichen Wettlauf. Vielen fehlt es einfach an finanziellen Mitteln, um dem üblichen Lebensstandard entsprechen zu können. Oft sind es auch gesundheitliche Beeinträchtigungen, die es unmöglich machen, die gestellten Erwartungen zu erfüllen.

Was auch immer einen Menschen belasten mag - wichtig ist in einer solchen Situation, das Schweigen zu durchbrechen, aus der Isolation herauszutreten und Hilfe von außen zu finden und anzunehmen. Leben im Netzwerk bietet genau diese Hilfe an. Unsere Mitarbeiter kennen und verstehen die oben genannten Beeinträchtigungen, bauen Vertrauen auf, schaffen gute Lösungen und bieten langfristig einen Schutzraum einer wohlwollenden Atmosphäre.

2. Projektbeschreibung

2.1 Leitlinie

Der Verein Mehrgenerationenwelten e.V. ist aus der ambulanten Beratungsarbeit für Menschen in Lebenskrisen der Freien evangelischen Gemeinde München entstanden. Wir sehen den Menschen als ein von Gott erschaffenes Individuum in seinen sozialen, personalen und transzendenten Bezügen an. Sein Menschsein ist unabhängig von den unterschiedlichen physischen, psychischen und geistigen Fähigkeiten und seiner sozialen Lebenswelt. In unserem christlichen Menschenbild sind von daher Unvollkommenheit, Begrenztheiten, Erlebnisse des Scheiterns und besondere soziale Schwierigkeiten akzeptiert als Ausdruck des Menschseins.

Eine Lebensorientierung auf Grundlage des christlich-biblischen Menschenbildes dient als Orientierung von Sinn und Wert im eigenen Leben. Unabhängig von Nationalität und Kultur und sexueller Orientierung würdigen wir die Einzigartigkeit des Einzelnen, treten in Beziehung mit den Einzelnen und gehen wertschätzend miteinander um.

2.2 Zielsetzung

Ausgehend von diesen Leitlinien schaffen wir Angebote, in denen Menschen der unterschiedlichsten sozialen Gruppen und Lebensumstände nicht in irgendwelche Nischen abgeschoben werden, sondern einander unterstützen und voneinander lernen. Leben im Netzwerk soll Menschen ermöglichen, sich wieder in die sozialen Gefüge von Familie und Gesellschaft zu integrieren und ihnen ermöglichen, in ein eigenständiges, erfülltes Leben zurückzufinden.

Der deutsche Gesetzgeber unterstützt mit seinen Gesetzen die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Das Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) – „Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ gilt seit dem 1. Juli 2001. In Abkehr des Fürsorgegedankens wird seither primär die Zielsetzung verfolgt, Teilhabe und Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen je nach Bedarf zu unterstützen, zu ermöglichen oder zu fördern. Dieser Weg wurde mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) aus dem Jahr 2016 fortgesetzt.

Im Rahmen dieser Eingliederungshilfe werden Leistungen für eine Assistenz zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben gemäß § 102 SGB IX, „Leistungen der Eingliederungshilfe“ oder SGB IX, § 113 „Leistungen zur Sozialen Teilhabe“ erbracht, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern.

Gemäß §78 SGB IX „Assistenzleistungen“ sind neben einer selbstbestimmten und eigenständigen Alltagsbewältigung einschließlich einer Tagesstrukturierung auch Assistenzleistungen für die allgemeinen Erledigungen des Alltags, wie Haushaltsführung und persönliche Lebensplanung genannt. Relevant für dieses Konzept sind die dort genannten Rechte auf Gestaltung sozialer Beziehungen, Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben und auf Freizeitgestaltung einschließlich sportlicher Aktivitäten.

2.3 Zielgruppen

Generation 21 PLUS gemäß § 71 SGB XII

Mit dieser Zielgruppe sprechen wir Menschen an, die aufgrund ihrer Behinderung nicht oder nicht mehr in der Lage sind, selbstständig am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Leben im Netzwerk bespricht mit Ihnen Ihre Situation und findet gemeinsam Lösungen für die jeweiligen Bedarfe. Dabei werden nicht die Leistungen anderer Angebote wie beispielsweise Betreutes Einzelwohnen, Leistungen der Krankenkasse oder Pflegekasse ersetzt, sondern im Idealfall werden diese Leistungen ergänzt. Leben im Netzwerk berücksichtigt die Schwere und Art der Behinderung und eröffnet und erhält die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und an Freizeit und Kultur.

Generation 65 PLUS gemäß § 78 SGB IX und § 71, SGB XII

Wir haben uns zum Ziel gesetzt alle Generationen miteinander zu vernetzen und schließen somit auch die Generation 65 PLUS mit in unsere Konzepte ein. So gehören auch die Menschen zu unserem Personenkreis, die Hilfsangebote brauchen, die durch das Älterwerden entstehen. Gerade Senioren haben großartige Ressourcen, die ihnen ermöglichen, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und in ihrer Fähigkeit zur Selbsthilfe gestärkt zu werden. Hier wollen wir ein Netzwerk bauen, damit alle Menschen - hier auch unsere Senioren, Veranstaltungen oder Einrichtungen besuchen können, die den persönlichen Wunsch der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen entsprechen.

Diese Leistungen werden auch dann erbracht, wenn sie der Vorbereitung auf das Älterwerden dienen. Wir schauen ganzheitlich auf den Menschen, um die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, an Kultur oder an sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen.

Unsere Leistungen werden für folgende Zielgruppen angeboten:

- Menschen mit wesentlichen Behinderungen.
- Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Merkzeichen „aG“, „H“ und „B“).
- Menschen mit einer geistigen Behinderung (Merkzeichen „G“, „H“ und „B“) bei denen ein Grad der Behinderung von 100 festgestellt wurde.

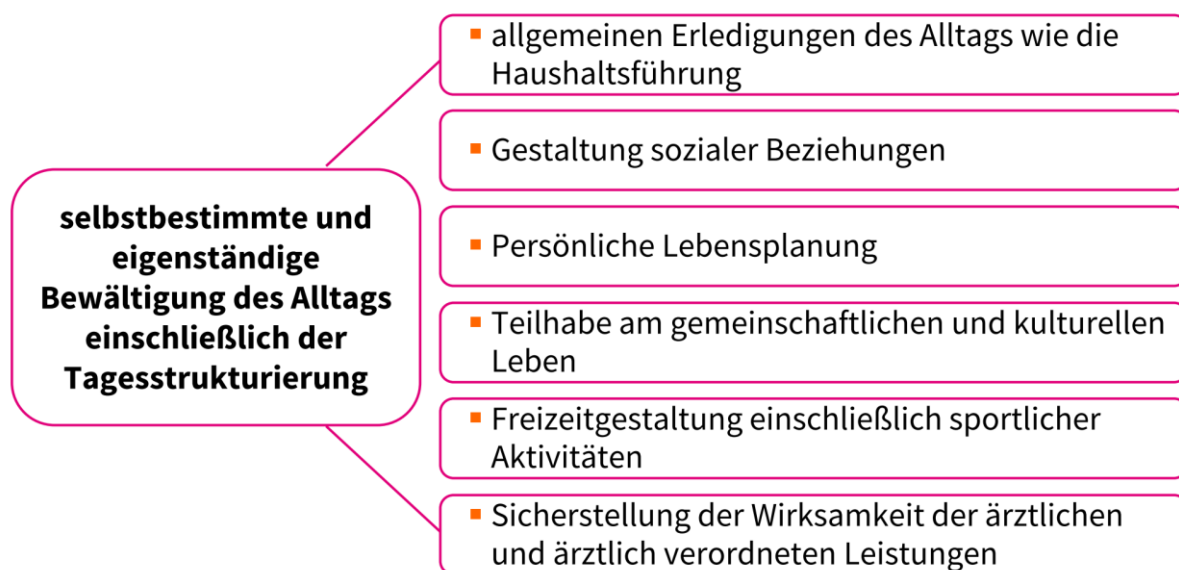
2.4 Aufnahmevoraussetzungen

Für die Finanzierung wird beim Bezirk Oberbayern ein Antrag auf Eingliederungshilfe gestellt, wobei die Mitarbeiter von Leben im Netzwerk beim Ausfüllen der Formulare gerne helfen. Sollte die Finanzierung durch den Bezirk Oberbayern aufgrund eines hohen eigenen Vermögens (Stand 2024 sind dies € 63.630,00) nicht möglich sein, ist es auch möglich, die Leistungen von Leben im Netzwerk aus eigenen Mitteln zu zahlen. Bitte fragen Sie im Verein nach dem aktuellen Stundensatz. Einkommens- und Vermögensgrenzen finden Sie auf folgender Seite (Stand Februar 2024): <https://www.betanet.de/eingliederungshilfe-einkommen-und-vermoegen.html>.

2.5 Unser Vorgehen und unsere Angebote ganz konkret für Sie

Zu Beginn der Assistenzleistung wird eine Vereinbarung geschrieben, in der der Rahmen unserer Leistungen näher beschrieben wird. Wir überlegen gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen, die Sie sich vorstellen und hilfreich für Sie sind.

An diesem Schaubild können Sie gut erkennen, wie die Leistungen sich inhaltlich darstellen. Ziele können beispielsweise verstärkt im Bereich Haushaltsführung, Gespräche, soziale Kontakte, Besuche von kulturellen Veranstaltungen oder die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten sein. Wir treffen uns in der Regel wöchentlich, um diese Ziele zu erreichen. Der Umfang der Assistenzleistung richtet sich nach Ihrem Bedarf.



Grafik – Quelle aus: Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz

Ganz praktisch formuliert:

- Wir entwickeln mit Ihnen eine bedarfsgerechte Alltagsstruktur. Eine gesunde Tagesstruktur hilft jedem Menschen den Alltag zu gestalten und die Haushaltsführung zu erledigen.
- Leben im Netzwerk findet für Sie Veranstaltungen, Treffpunkte und Freizeitaktivitäten in Ihrer Nähe und hat viele Kontakte zu Institutionen, die Veranstaltungen anbieten.
- Kontakte zu Gleichgesinnten finden, die ähnliche Interessen und Hobbys teilen und hilft bei der Organisation von Treffen und Aktivitäten.
- Gemeinsame Treffen: Sie können sich bei von uns organisierten Treffen und Ausflügen anmelden, um sich mit anderen in ähnlichen Lebenssituationen auszutauschen und gegenseitige Unterstützung zu erhalten.
- Mobilität: Leben im Netzwerk hilft Ihnen, barrierefreie Transportmöglichkeiten zu finden, um an sozialen Aktivitäten und Treffen teilzunehmen.
- Erinnerung und Motivation: Wir benachrichtigen und erinnern Sie, regelmäßig an sozialen Aktivitäten teilzunehmen und Kontakte zu pflegen.
- Personalisierung: Leben im Netzwerk berücksichtigt Ihre individuellen Vorlieben, Interessen und Bedürfnisse und bietet Ihnen personalisierte Empfehlungen und Unterstützungsdienste.

- Integration von sozialen Medien: Sie können sich über Leben im Netzwerk mit sozialen Medien verbinden und ihre Aktivitäten und Erfahrungen teilen.
- Barrierefreie Aktivitäten: Wir bieten Ihnen eine Vielzahl von barrierefreien Aktivitäten und Veranstaltungen außerhalb der gemeinsamen Treffen an, die Menschen mit verschiedenen Arten von Behinderungen ansprechen.

2.6 Pädagogische Grundsätze

Das pädagogische Handeln innerhalb der Einrichtung basiert auf einem ganzheitlichen, ressourcenorientierten Arbeitsansatz und einer systemischen Sichtweise. Die pädagogische Arbeit ist unter aktiver Beteiligung zielorientiert ausgerichtet. Mit Blick auf eine positive Identitätsfindung kommt der Stärkung der Eigenkräfte (Resilienz), der Eigenverantwortung und des Selbstwertgefühls, sowie dem Erleben von Wertschätzung eine besondere Bedeutung zu. Das Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ ohne Überforderung bildet die Basis für unsere pädagogische Arbeit.

Die Qualität von Leben im Netzwerk und die persönliche Qualifikation der Mitarbeiter(innen) werden durch regelmäßige Teamsitzungen im Sinne der kollegialen Beratung, Supervision und Weiterbildung gestärkt.

3. Organisation und Führung

Projektträger ist der Verein „Diakonieverein Mehrgenerationenwelten e.V.“, Leitung des Vereins ist der Vorstand. Der Verein ist gemeinnützig und beim Amtsgericht München eingetragen. Kostenträger der Maßnahmen sind der Bezirk Oberbayern und der Saarpfalzkreis. Das Projekt wird als sozial diakonische Arbeit betrachtet, der Dachverband des Vereins ist die Diakonie Bayern.

4. Zusammenfassung

Leben im Netzwerk ist eingebunden in die Gesamtarbeit des Diakonieverein Mehrgenerationenwelten e.V., der noch eine Kinderkrippe und das Ambulant Betreute Einzelwohnen unterhält. Dem Verein sind bei allen seinen Angeboten die Vermittlung von biblischen Werten wie Respekt, Würde, Gleichheit, Achtsamkeit, Dienst am Nächsten und ehrenamtliche Mitarbeit wichtig. Er fügt sich in die soziale Landschaft in München und Umgebung ein und baut Brücken zwischen allen Generationen und Nationen, ganz gleich ob arm oder reich, allein oder zu vielen, ob bedürftig, krank oder gesund.

Team von Leben im Netzwerk